

Öfen in Verbindung mit dem Brennen von Ziegeln, Röhren, Platten und ähnlicher keramischer Ware. West & Lewis. Engl. 26 309/1909.

Elektrische Öfen. Thomson & Fritz Gerald. Engl. 11 717/1910.

Emulgieren von **Ölen** und Fetten u. dgl. A. Müller-Jacobs und R. C. F. A. Bernhardi. Übertr. The Arabol Manufacturing Co., Neu-York, N. Y. Amer. 975 447.

Elektrischer **Ofen** mit magnetisch rotierter Ladung. H. N. Potter. Übertr. Geo. Westinghouse, Pittsburgh, Pa. Amer. 975 571 und 975 794.

Maschinen zur Herst. von **Papier**. Galt & Marx. Engl. 26 049/1909.

Kühlapparat für **Paraffin** oder dgl. Ph. Porges, Wien. Ungarn P. 3057. Zus. z. Pat. Nr. 36 340.

Mittel gegen **Peronospora**. L. Kostka, Izsak. Ung. K. 4439.

Pharmazeutisches Präparat. Von Arlt. Engl. 24 240/1910.

Photographien, Bilder u. dgl. im Relief mittels Bromsilberlettern. March & Co., G. m. b. H. Frankreich 420 026.

Heilmittel gegen **Rheumatismus**. A. Kanyo, Budapest. Ung. K. 4270.

Galvanisieren, Verzinnen oder sonstiges Überziehen von **Röhren** und röhrenförmigen Gegenständen und Apparate hierzu. Frost. Engl. 9352, 1910.

Sterilisierung und Konservierung von **Salz**. Grosseron. Frankr. 420 081.

Beschicken von **Schmelzöfen**. M. R. Conley. Übertr. J. Esdaile Florence, Neu-York, N. Y. Amer. 974 751.

Ölbeizelter **Schmelzofen**. A. Z. Brown. San Francisco. Amer. 975 862.

Einrichtung zur Aufnahme der Fäden künstlicher **Seide** beim Austritt aus dem Spinnappar. De Sauverzag. Frankr. 420 085.

Packungen für **Seife** und ähnliche Materialien, die durch Feuchtigkeit leiden oder zur Wasserab-

gabe geneigt sind. Ormandy & Higgins. Engl. 27 464/1909.

Sprengstoff. Maxim. Engl. 2039/1910.

Sprengstoff. F. H. Briggs. Übertr. The American Dynamite Co., Cleveland, Ohio. Amer. 975 825. Vorr. zum Entleeren von **Superphosphatkamern**. Freudenthal. Engl. 15 940/1910.

Verf. u. App. zur Herst. von **Stahl**. Johnson. Engl. 26 551/1909.

Ofen zur Erzeugung von Gußeisen und **Stahl**. F. Resinelli, Vado Ligure. Amer. 975 998.

Stahl. Kohlhaas. Engl. 25 741/1910.

Stickstoffoxyde aus Stickstoffsauerstoffgemischen durch Explosion. Häußer. Frankr. 420 112. App. zur Entfernung von **Teer** aus Steinkohlen-gasen. Solvay & Co. Engl. 7915/1910.

Waschen von **Tuch**. G. D. Burton, Boston, Mass. Amer. 976 035. **Verpackungen** für Nahrungs- und Genussmittel oder dgl. Lona Köplinger geb. Barteld, Triest. Ung. K. 4313.

Flüssige **Wachspolitur**. J. D. Bryant, Columbus, Ohio. Amer. 975 394. Haltbare, feste, **Wasserstoffsuperoxyd** liefernde Mischungen. Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk. Frankr. Zusatz 13 110/401 911.

Trockenmaschinen für **Wolle** und andere Fasern, Textilmaterialien u. dgl. White. Engl. 227, 1910. **Zinkpigmente** aus Flüssigkeiten, die aus Pyriten oder Pyrittasche in derselben erhalten sind. J. H. Thwaites, Peterborough. Amer. 975 907.

Zinn- und Weißblechplatten. Gwynne. Engl. 27 249/1909. Extraktion von **zuckerhaltigem Saft** aus Pflanzenstoffen. Homans. Frankr. 420 133.

Konservierung von Schnitzeln zwecks Fabrikation von **Zucker**. Sopocko. Frankr. Zusatz 13 100/404 701. Unwandeln von stärkehaltigem Material in **Zucker**. J. Takamine, Neu-York, N. Y. Amer. 975 656.

Verein deutscher Chemiker.

Mitteilung der Geschäftsstelle.

Wir werden um die Verbreitung folgenden Aufrufes gebeten:

Jahrestabellen
chemischer, physikalischer und technologischer Konstanten und Zahlenwerte.

Durch den VII. internationalen Kongreß für angewandte Chemie in London, Juni 1909, ist ein internationaler Ausschuß zur Herausgabe von Jahrestabellen chemischer, physikalischer und technologischer Konstanten und Zahlenwerte begründet worden, dessen Protektorat im Mai 1910 die internationale Assoziation der Akademien übernommen hat.

Die Jahrestabellen sollen alljährlich, beginnend mit 1911, erscheinen und eine nach Möglichkeit vollständige Sammlung aller im Vorjahr veröffentlichten zahlenmäßigen Messungsergebnisse bieten. Sie sollen damit für den in Wissenschaft und Technik arbeitenden Chemiker und Physiker eine Materialsammlung bringen, wie sie hinsichtlich des Inhalts, der Vollständigkeit und der Früh-

zeitigkeit des Erscheinens weder der internationale Katalog der wissenschaftliche Literatur, noch das chemische Zentralblatt, noch die Tabellen von anderen Sammelwerken enthalten, die ähnliche, aber nicht identische Ziele anstreben. Die nötigen Geldmittel sind durch Zuwendungen seitens einiger Regierungen, Akademien, Gesellschaften und privaten Förderern der Wissenschaft zur Verfügung gestellt worden, und das Gleiche darf, neben den Einkünften, welche das Unternehmen selbst erhoffen läßt, für die Fortführung desselben in Zukunft erwartet werden.

Der Ausschuß, dessen deutsche Vertreter die Unterzeichneten sind, hat die Arbeit im Jahre 1909 vorbereitet und mit dem Januar 1910 unter Mitwirkung zahlreicher Referenten begonnen, so daß heute (Mitte November 1910) alle in Betracht kommenden Zeitschriften bis Oktober einschließlich exzerpiert, und die bis etwa August erschienenen Konstanten geordnet worden sind.

Während nun die periodischen Zeitschriften — in Deutschland zurzeit 117 — unseren Mitarbeitern zugänglich sind, ist dasselbe bei Einzelpublikati-

tionen im allgemeinen nicht der Fall. Wir richten daher an unsere deutschen Fachgenossen die Bitte, unser Unternehmen dadurch zu fördern, daß sie uns ein Exemplar derjenigen von ihnen verfaßten Abhandlungen zur Verfügung stellen, die nicht in periodisch erscheinenden Zeitschriften abgedruckt sind, also von Dissertationen, soweit deren wesentlicher Inhalt nicht anderweit publiziert wird, von Habilitationsschriften, von Beiträgen zu Festschriften, von Monographien experimentellen Inhalts und von ähnlichen Werken. Die Zusendung von solchen erbitten wir unter der Adresse: „Jahrestabellen, z.H. von Prof. Biltz, Clausthal im Harz.“

Prof. Wilhelm Biltz, Bergakademie Clausthal.
Prof. Max Bodenstein, Technische Hochschule Hannover.

Prof. Karl Scheel, Physikalisch-Technische Reichsanstalt Charlottenburg.

Protokoll der Vorstandssitzung des Vereins deutscher Chemiker

zu Berlin am 26./11. 1910, vorm. 9 Uhr.

Vorsitzender: Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg. Anwesend vom Vorstand ferner die Herren: Dir. Dr. H. Krey, Dir. F. Lüty, Geheimrat Prof. Dr. M. Delbrück, Geheimrat Prof. Dr. W. Hemptel, Dr. P. Flemming und Dir. Dr. W. Scheithauer als Gast. Das Protokoll führt der Generalsekretär Prof. Dr. B. Rassow.

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Herren, besonders Herrn Dr. Scheithauer als künftiges Mitglied des Vorstandes; er spricht sein Bedauern darüber aus, daß Herr Dr. Krey vorläufig aus dem Vorstande austritt, er hofft aber, ihn bei den nächsten Sitzungen als Gast und später wieder als Mitglied des Vorstandes zu sehen.

Tagesordnung.

1. Der Geschäftsführer trägt die Grundzüge der von dem Bezirksverein Pommern entworfenen allgemeinen Tagesordnung der Hauptversammlung Stettin, die in den Tagen vom 7.—10./6. 1911 stattfinden wird, vor. Es wird dazu beschlossen: Das Programm gutzuheissen und dem Bezirksverein Pommern den Dank des Vorstandes für seine eifrigen Bemühungen für die künftige Hauptversammlung auszusprechen.

2. Der Geschäftsführer berichtet über die Unzuträglichkeiten, die sich bei der Berichterstattung über die wissenschaftlichen Vorträge auf der Hauptversammlung ergeben haben. Es wird beschlossen, die Redner, die auf der Hauptversammlung sprechen wollen, zu ersuchen, Autorreferate nur an die Geschäftsstelle des Vereins und so frühzeitig zu geben, daß eine rechtzeitige Drucklegung vor der Versammlung erfolgen, und die Verteilung der Referate über wirklich gehaltene Vorträge an die Berichterstatter der Fach- und Tagespresse geschehen kann. Die Geschäftsstelle wird eine Begründung hierzu ausarbeiten, die allen Vortragenden mit dem Beschuß zugehen wird.

3. Mit Ende 1911 scheiden aus dem Vorstande aus die Herren Dir. Lüty und Geh. Rat Prof. Dr. Hemptel. Es wird beschlossen, die Herren zur Wiederwahl vorzuschlagen.

Als Rechnungsprüfer sollen die Herren Dr. Flimm und Prof. Dr. Kolb wieder vorgeschlagen werden.

4. Der Schatzmeister trägt die $\frac{3}{4}$ Jahresrechnung des Vereins und den Voranschlag für 1912 vor.

Der Etat wird genehmigt mit der Bitte, der Schatzmeister möge rechtzeitig vor der Hauptversammlung Stettin einen revidierten Voranschlag vorlegen.

5. Der Schatzmeister berichtet über den Stand des Zeitschriftunternehmens und begründet den Voranschlag für 1911, der vom Vorstand genehmigt wird.

6. Der Geschäftsführer berichtet über die Kosten, die dem Verein jährlich durch die Nachsendung der Zeitschrift an Mitglieder erwachsen, welche ihren Wohnsitz wechseln.

Es wird beschlossen, diejenigen Mitglieder, welche ihren Wohnsitz im Laufe des Jahres wechseln, aufzufordern, die Überweisungsgebühren, welche hierdurch entstehen, selbst zu tragen.

7. Der Geschäftsführer berichtet über die Sitzung der Kommission zur Herbeiführung einer Interessengemeinschaft der chemischen Redaktionen vom 4./8. 1910.

Der Vorstand beschließt, daß die Redaktion der Zeitschrift für angewandte Chemie sich der Interessengemeinschaft anschließen soll.

8. Der Vorzugsvertrag mit der Firma „Berliner Bureau für Chemische Literatur Dr. Haas & Dr. Kieser“, betreffend Auskünfte in literarischen und technischen Fragen, wird im Prinzip genehmigt. Der Generalsekretär wird beauftragt, den Vertrag fertig zu machen und dem Vorsitzenden zur Vollziehung zu übermitteln.

9. Infolge des Antrages des Märkischen Bezirksvereins hat der Vorstand einen Zusatz zu der Gesetzesordnung des Vorstandsrates vorgeschlagen, der so lautet:

§ 7a. „In der Vorstandssitzung und der Hauptversammlung 1910 in München wurde gewünscht und beschlossen, allen Mitgliedern des Vereins deutscher Chemiker zu empfehlen, Anträge an die Hauptversammlung immer erst nach Beratung in den Abteilungen und am besten als Anträge der Abteilungen einzureichen. Die Abteilungen werden dann Initiativanträge aller Art, deren eingehende Vorberatung in den Abteilungen wünschenswert ist, 6 Wochen vor Ablauf der Einreichungsfrist (Satz 16), also spätestens 14 Wochen vor der Hauptversammlung (in der Regel in der Woche nach Pfingsten) nebst Begründung beim Vorsitzenden einreichen, und zwar möglichst in 50 Exemplaren. Der Vorsitzende wird sofort die Geschäftsstelle mit der umgehenden Verteilung der Anträge nebst Begründung an die Mitglieder des Vorstandsrates und der schleunigen Veröffentlichung in der Vereinszeitschrift beauftragen. Die Mitglieder des Vorstandsrates übernehmen die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß eine rechtzeitige

Beratung über diese Anträge in einer Sitzung der betreffenden Abteilung (Bezirksvereine) oder wenigstens ihres Vorstandes stattfindet. Sollten diese Beratungen Abänderungsvorschläge zeitigen, so sind diese gleichfalls mit möglichster Beschleunigung beim Vorsitzenden als Ergänzungsanträge einzureichen und von diesem in der Vereinszeitschrift zu veröffentlichen.“

Alle Mitglieder des Vorstandsrates haben ausdrücklich oder stillschweigend zugestimmt, nur die Herren Dr. Diehl und Dr. Hesse haben noch folgenden Zusatz vorgeschlagen:

„Auch der Hauptvorstand wird sich nach Eingang eines Eventualantrages und der von anderen Abteilungen dazu eingegangenen Abänderungsvorschläge gegenüber der antragstellenden Abteilung bzw. deren Vertreter im Vorstandsrat über seine prinzipielle Stellung zu dem Antrag noch vor der Vorstandsratssitzung aussprechen und im besonderen der antragstellenden Abteilung stets mitteilen, wenn er seinerseits wesentliche Abänderungsvorschläge zu machen hat, unter gleichzeitiger Angabe, in welcher Richtung diese Abänderungen sich bewegen.“

Der Vorstand beschließt, die Herren zu bitten, den Antrag zurückzuziehen. Der Vorstand wird sich bemühen, zu den Initiativanträgen und den Abänderungsanträgen so schnell als möglich vorher Stellung zu nehmen und seine Ansicht den Antragstellern mitzuteilen. Da seine Mitglieder aber räumlich getrennt wohnen, kann er keine bindende Erklärung abgeben. Vorstandssitzungen sind stets mit erheblichen Kosten für den Verein verbunden, und eine schriftliche Abstimmung ohne mündliche Beratung ist in vielen Fällen nicht tunlich.

10. Der Vorsitzende berichtet über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitung eines Gesetzes über die Konkurrenzklause und die Ansichten des Sozialen Ausschusses hierüber. Es ist zu hoffen, daß die von unserem Verein und von dem Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands gestellten Anträge in dem Gesetzentwurf weitgehend berücksichtigt werden. Da aber das Gesetz den Reichstag in der gegenwärtigen Tagung nicht beschäftigen wird, beschließt der Vorstand, in Übereinstimmung mit dem Socialen Ausschuß seine Beschlusssfassung bis zur Veröffentlichung der Vorlage auszusetzen.

Ebenso liegt die Angelegenheit der Angestelltenförderung, in der gleichfalls aller Wahrscheinlichkeit nach die Anträge unseres und des Vereins für gewerblichen Rechtsschutz in der Vorlage berücksichtigt werden.

11. Da das Rundschreiben wegen Inseratenwesen von verschiedenen Empfängern mißverstanden ist, beschließt der Vorstand, das Rundschreiben nicht mehr zu versenden und folgende Mitteilung in der nächsten Nummer der Zeitschrift zu veröffentlichen:

„Da ein Rundschreiben betreffend das Inseratenwesen an die Firmenmitglieder des Vereins zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat, der Geschäftsstelle es aber vollkommen fern lag, einen Druck nach irgend einer Seite ausüben zu wollen, hat der Vorstand des Vereins beschlossen, von einer weiteren Versendung des Rundschreibens abzusehen.“

12. Der Gründung eines Bezirksvereins Argentinien wird vorbehaltlich der Genehmigung der Satzungen des neuen Bezirksvereins durch den Vorstandsrat zugestimmt.

13. Der Geschäftsführer berichtet über die Gründung einer studentischen Ortsgruppe Erlangen durch Prof. Jordis. Der Vorstand spricht seine Freude über die Neugründung und Herrn Prof. Jordis seinen Dank für die erfolgreichen Bemühungen aus; er beschließt, entsprechend den Anträgen des Geschäftsführers, die studentischen Ortsgruppen dadurch zu unterstützen, daß ihren Mitgliedern die Wohlfahrteinrichtungen des Vereins, abgesehen von der Hilfskasse und denjenigen Einrichtungen, die ausdrücklich den ordentlichen Vereinsmitgliedern reserviert sind, umsonst zugänglich gemacht werden; daß der Ortsgruppe ferner Sonderdrucke von Artikeln der Zeitschrift übersandt werden, die Standesfragen und andere Dinge betreffen, die für Studierende von ausgesprochenem Interesse sind, und daß die Ortsgruppe ein Exemplar der Zeitschrift überwiesen bekommt. Voraussetzung dabei ist, daß die Mitglieder einen Beitrag zahlen, von welchem in jedem Semester eine Mark für jedes Mitglied dem Hauptverein überwiesen wird.

14. Der Geschäftsführer berichtet über den Erfolg des Rundschreibens an die Bezirksvereine wegen lebhafterer Tätigkeit. Die meisten Bezirksvereine haben die Einladungen zu ihren Veranstaltungen der Geschäftsstelle über sandt; auch ist bereits eine Anzahl von Monatsberichten eingegangen. Der Vorstand hält die persönliche Fühlungnahme der Vereinsbeamten mit den Bezirksvereinen für erwünscht, sie muß aber vorläufig wegen Geldmangels beschränkt bleiben.

15. Herr Delbrück berichtet über die Agitation wegen staatsbürglicher Erziehung der Jugend. Der Vorstand erklärt sich damit einverstanden, daß der betreffende Aufruf der Vereinszeitschrift biegelegt wird.

16. Der Vorsitzende berichtet über die letzte Sitzung des Ausschusses zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes. Das Protokoll dieser Sitzung wird in diesem Heft der Vereinszeitschrift auf S. 2382 veröffentlicht.

17. Der Vorstand nimmt mit großem Interesse davon Kenntnis, daß das Organisationskomitee des VIII. intern. Kongresses beschlossen hat, die großen nationalen chemischen Vereine zur Vorarbeit für den Kongreß und zum Eintritt in das ständige Organisationskomitee aufzufordern, er beschließt, dem Komitee zu schreiben, daß der Verein mit Interesse davon Kenntnis genommen hat und sich freut, daß den Anregungen Folge gegeben worden ist.

Die Einladung des Bezirksvereins Neu-York, die Hauptversammlung 1912 daselbst abzuhalten, hat der Vorstand mit Dank empfangen. Da indessen der Verein deutscher Chemiker im Jahre 1909 die Verlegung der Hauptversammlung nach London abgelehnt hat, erscheint es ausgeschlossen, daß die Einladung, über die auf der nächsten Hauptversammlung beraten werden wird, zur Annahme gelangt.

18. Der Geschäftsführer berichtet über den Stand der Arbeiten am Generalregister. Der Vorstand nimmt davon Kenntnis, daß das Register im Laufe des Dezembers versandbereit sein wird.

19. Stellungnahme zu dem Schmiergeld-der-prozeß in Dortmund. Da das eine Mitglied des Vereins, das in diesen Prozeß verwickelt ist, seinen Austritt angemeldet hat, beschließt der Vorstand, sich mit der Sache nicht weiter zu befassen.

20. Der Vorstand genehmigt die zwischen dem Geschäftsführer und dem Kassierer vereinbarte Ordnung für die Abrechnung der Hauptkasse mit den Bezirksvereinen. Die Geschäftsordnung soll dem Vorstandsrat zur schriftlichen Abstimmung überreicht werden.

21. Der Geschäftsführer und der Schatzmeister berichten über die von mehreren anorganischen Chemikern erfolgte Anregung, die Fachgruppe für anorganische Großindustrie zu einer Fachgruppe für anorganische Chemie zu erweitern. Der Vorstand erklärt sich damit einverstanden, falls die Fachgruppe so beschließt.

22. Der Vorstand genehmigt die Überweisung je eines Exemplares der Adolf von Baeyer-Denkünze an: das deutsche Museum in München, das Kgl. Münzkabinet in München, die Kunsthalle in Bremen, den Elberfelder Museumsverein.

Dir. Dr. Kreys überreicht die Stiftungsurkunde Geheimrat Duisbergs wegen der Adolf von Baeyermünze und der vergrößerten Duisbergstiftung; er dankt im Namen des gesamten Vorstandes.

23. In geheimer Sitzung folgte dann die Aussprache über die Vorschläge wegen Ehrenmitgliedschaft, Liebigmedaille, Duisberg-Preis einschließlich Adolf von Baeyermünze, sowie über die beabsichtigten Vorträge in den allgemeinen Sitzungen auf der Hauptversammlung usw.

Schluß der Sitzung 2¹/₄ Uhr.

gez. C. Duisberg. gez. B. Rassow.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes

zu Berlin am 14./10. 1910.

Anwesend sind: Geh. Oberreg.-Rat Prof. Dr. K. v. Buchka, Prof. Dr. A. Beythien, Prof. Dr. A. Bömer, für die freie Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Duisberg für den Verein deutscher Chemiker; Hofrat Dr. A. Forster für den Verband selbständiger öffentlicher Chemiker; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Markwald für die Deutsche Chemische Gesellschaft. Den Vorsitz führt Prof. Dr. Bömer, das Protokoll Prof. Dr. Beythien.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und widmet sodann dem am 17./8. d. J. verstorbenen Mitgliede des Ausschusses, Herrn Dr. J. Treumann, der seit der Gründung des Ausschusses diesem als Mitglied angehört hat, warme Worte der Anerkennung für seine Tätigkeit im Ausschusse und gibt der Gewißheit Ausdruck, daß die Mitglieder des Ausschusses ihm ein ehrendes

Andenken bewahren werden. Er teilt ferner mit, daß an Stelle des Verstorbenen Herr Prof. Dr. Hintz, Wiesbaden, vom Verbande selbständiger öffentlicher Chemiker in den Ausschuß gewählt sei.

I. Eingaben an das Reichsamt des Innern und das Preußische Kultusministerium.

Der Vorsitzende verliest den Wortlaut der am 13./9. d. J. abgegangenen Eingaben, die der Ausschuß in seiner letzten Sitzung¹⁾ beschlossen hatte. Um diese Eingaben durch mündliche Aussprache zu erläutern und zu ergänzen, begaben sich die Teilnehmer nach Schluß der Sitzung in die genannten Behörden, wo sie in sehr zuvorkommender Weise empfangen wurden und Gelegenheit fanden, die Wünsche des durch den Ausschuß vertretenen Chemikerstandes vorzutragen.

II. Seitens eines Mitgliedes des Ausschusses wird auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen, die dadurch verursacht werden, daß auch immature Studierende der Chemie zum „Verbandssexamen“ zugelassen werden. Diese Chemiker bezeichnen sich, namentlich wenn sie den Doktorgrad nicht erlangt hätten, später in den Fachzeitschriften bei Stellengesuchen und ähnlichen Anlässen vielfach als „Verbandschemiker“ und suchen dadurch offenbar den Anschein zu erwecken, als ob sie ein staatliches Examen abgelegt hätten. Der Ausschuß beschließt, an den Vorsitzenden des „Verbandes der Laboratoriumsvorstände an deutschen Hochschulen“ das Ersuchen zu richten, im Interesse der Hebung des Chemikerstandes nur mature Studierende der Chemie zum Verbandsexamen zuzulassen.

III. Veröffentlichung der Ausschußprotokolle.

Der Ausschuß beschließt, bei dem bisherigen Gebrauche zu bleiben, die Protokolle möglichst am gleichen Termine nur in den Organen der im Ausschuß vereinigten Verbände zu veröffentlichen und der übrigen Fachpresse den Abdruck der Protokolle nach diesen Veröffentlichungen anheimzugeben.

Prof. Dr. Bömer.

Dr. Beythien.

[V. 114.]

Fachgruppe für med.-pharm. Chemie.

Die Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag (1 M) mit dem Beitrag für den Hauptverein einzuzahlen. Beiträge, die bis zum 1./2. nicht eingegangen sind, werden, wie auf der Hauptversammlung in München beschlossen wurde, durch Postauftrag (1,20 M) eingezogen.

Flimm, Schriftf.

Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 19./10. 1910 im Monopolrestaurant, Friedrichstraße 100.

Gegen ½9 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Dr. Diehl, die von mehr als 100 Teilnehmern besuchte Versammlung. Das von dem Schriftführer, Herrn Dr. Hans Alexander, verlesene Pro-

¹⁾ Vgl. diese Z. 23, 1188 (1910).

tokoll der Septembersitzung wird genehmigt. Nach Verkündigung der neu aufgenommenen und neu angemeldeten Mitglieder erhält Herr Privatdozent Dr. H. G r o ß m a n n das Wort zu seinem Vortrag: „Über chemische und verwandte Industrien auf der Brüsseler Weltausstellung.“ Er führt etwa folgendes aus:

An der Ausstellung in Brüssel hatte sich die deutsche chemische Industrie nur zum Teil beteiligt, in erster Linie die Sprengstoffindustrie und die Riechstoffindustrie. Im Gegensatz zu Deutschland waren die chemischen Industriezweige Englands und Frankreichs, sowie auch Italiens gut vertreten; sie wurden von dem Redner ausführlich beschrieben. Auch auf der im nächsten Jahre in Turin stattfindenden internationalen Industrieausstellung werden diese Länder, unterstützt durch ihre Regierungen, große Anstrengungen machen. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß die Aufforderung des Reichskommissars für Turin, Geh. Rats B u s l e y, auch in weiteren Kreisen der deutschen chemischen Industrie auf günstigen Boden falle. Der Einwand, daß chemische Präparate sehr wenig geeignete Ausstellungsobjekte bilden, kann nicht als stichhaltig angesehen werden; allein schon die Ausstellung der chemischen Technik in dem deutschen Museum zu München spricht dagegen und gibt gleichzeitig ein vorzügliches Vorbild für die Anordnung solcher Ausstellungen. Von außereuropäischen Ländern sprach der Vortr. noch besonders über Canada und Brasilien. In diesen beiden Ländern finden sich weit ausgedehnte Mineralvorkommen, deren wirtschaftliche Erschließung erst dem letzten Jahrzehnt angehört. Beide Länder besitzen für die chemische Industrie als Exportgebiete für chemische Fabrikate und als Bezugsquellen für zahlreiche wichtige Rohstoffe, wie Nickel, Blei und Eisenerze, Asbest, Halbedelsteine und Rohedelsteine usw. große Bedeutung. Brasilien besitzt endlich noch als gegenwärtig wichtigstes Produktionsland für Kaffee und Kautschuk internationale Bedeutung. Aus der sehr reichhaltigen Ausstellung der verschiedenen französischen Kolonien läßt sich erkennen, welchen Wert diese Gebiete bereits für den internationalen Verkehr, aber auch besonders für

den französischen Absatz besitzen. Hier kommt vor allem Tunis mit seinen reichen Phosphatlagern, deren Export im Jahre 1908 einen Wert von 28 Mill. Frs. darstellte, in Betracht, aber auch der französische Sudan und die ostasiatischen Besitzungen, wie das französische Gebiet von Cayenne, liefern bereits zahlreiche Rohstoffe, besonders für die hochentwickelte Riechstoffindustrie.

Der Vortrag wurde durch Lichtbilder unterstützt, die epidiaskopisch mit Hilfe eines von der Firma Schmidt & Hänsch zur Verfügung gestellten Apparates vorgeführt wurden.

Der Vorsitzende dankt dem Redner für seine eingehenden Ausführungen über das interessante Thema und schließt, da weitere Mitteilungen nicht vorliegen, den offiziellen Teil der Sitzung gegen 10^{3/4} Uhr.

Dr. Hans Alexander.
[V. 116.]

Bezirksverein Bayern.

V. Wanderversammlung am 25./11. 1910 in Erlangen.

Im wissenschaftlichen Teil der Sitzung, welche im Hörsaal des chemischen Universitätslaboratoriums gemeinschaftlich mit der Chemischen Gesellschaft abgehalten wurde, sprach Prof. Dr. C. P a a l: „Über die Adsorption von Athylen durch Palladium“ und Prof. Dr. F. Henrich über: „Die Farbstoffe der antiken Purpurfärbung.“ Anschließend daran fand der geschäftliche Teil der Sitzung im Hotel Schwan statt. Der Vorsitzende, Prof. Dr. J o r d i s., gab zunächst die eingelaufenen Schriften bekannt und widmete dann dem verstorbenen Mitgliede Dr. K. Goldstein, Nürnberg, einen Nachruf. Zur Ehrung des Andenkens des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Darauf berichtete der Vorsitzende, daß die Gründung der Studentischen Gruppe in Erlangen stattgefunden habe; dieselbe habe erfreulicherweise bereits 34 Mitglieder. Schließlich fand noch die Wahl von zwei Rechnungsprüfern statt.

Schluß der Sitzung 9^{3/4} Uhr.

Dr. E. Merkel. [V. 115.]

Referate.

II. I. Chemische Technologie. (Apparate, Maschinen und Verfahren allgemeiner Verwendbarkeit).

B. Požděna. Über die Messung sehr hoher und sehr tiefer Temperaturen und deren Bedeutung für Gewerbe und Industrie. (Mitteil. des k. k. technol. Gewerbemuseums in Wien 20, 21—76.) In der umfangreichen Arbeit wird die Art und Weise der Temperaturmessungen, sowohl der tiefsten technisch in Betracht kommenden Temperaturen, als auch der auf praktischem Gebiete höchsten verwerteten Wärmequellen besprochen. Von den hierbei verwendeten Instrumenten finden zunächst die nur für wissenschaftliche Messungen in Frage kommenden Gasthermometer Erwähnung, von denen

das Wasserstoffthermometer einen Meßbereich von — 200° bis + 100°, das Stickstoffthermometer einen Meßbereich von + 100° bis + 1600° hat. Von den für technisch-praktische Messungen eingeführten Thermometern werden das Platinwiderstandsthermometer (Meßbereich: — 200 bis + 1500°), die Flüssigkeitsthermometer (Alkohol, Toluol, Petroleumäther, Pentan; Meßbereich: — 200 bis + 550°), ferner die Thermoelemente, insbesondere das von Le Châtelier (Meßbereich: + 250 bis + 1600°) und endlich die optischen Pyrometer besprochen. Der Meßbereich der letzteren hat naturgemäß nach oben keine Begrenzung und beginnt bei + 600 bis + 1000°. Näher beschrieben wird das Wanner-sche Pyrometer, das von Holborn und Kurlbaum und das von Ferry. Die zum Verständnis